

Schriftliche Frage Nr. 184 3. August 2021 von Frau Stiel an Herrn Minister Antoniadis zum Thema Menstruationsprobleme nach COVID-19 Impfung¹

Frage

Nachdem wir in verschiedenen Kontrollsitzungen diverse Nebenwirkungen wie Hirnvenenthrombosen und Myokarditis thematisiert haben, kommen wir nun zu den Auswirkungen der Covid-19 Impfung auf die Menstruation.

So schreibt der RTBF am 06.06.2021, dass vor allem in den Vereinigten Staaten in den sozialen Netzwerken zahlreiche Berichte von Menschen zu finden sind, die glauben, dass sie nach einer Impfung gegen COVID-19 Auswirkungen auf ihre Menstruation festgestellt haben.(1)

Schon alleine die Art der Berichterstattung, dass diese Menschen "glauben" einen Zusammenhang zu sehen, zeigt wie die Glaubwürdigkeit jeder Negativschlagzeile in Verbindung mit der Impfung infrage gestellt wird.

So weist die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) lapidar darauf hin, dass Nebenwirkungen auf den Menstruationszyklus "während der klinischen Versuche mit den vier zugelassenen Covid-19-Impfstoffen nicht festgestellt wurden."

Klingt beinahe wie die Redensart : "Es kann nicht sein,was nicht sein darf".

Dr. Kate Clancy, Professorin für Anthropologie an der Universität von Illinois rief zu einer Online-Umfrage auf, um zu erfragen, ob geimpfte Frauen Auswirkungen auf ihren Menstruationszyklus haben oder nicht. Sie selbst sagte, dass sie nach einer Dosis des Moderna-Impfstoffs eine besonders starke Periode hatte.

In Belgien verfolgt die Föderale Agentur für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte die nach der Impfung gemeldeten unerwünschten Wirkungen. Nach Angaben der Sprecherin Ann Eeckhout wurden einige wenige Fälle von Menstruationsstörungen gemeldet. Diese werden nicht als vorrangig behandelt, da sie als geringfügige Nebenwirkungen angesehen werden. Die Agentur kann nicht einmal genaue Zahlen nennen .

Herr Minister, ich kann Ihnen bestätigen, dass alleine mir 2 Fälle dieser Art bekannt sind und somit kann man hier nicht von "einige wenige" oder von "Zufällen" sprechen. Wahrscheinlich ist es eher so, dass diese Fälle dem EudraVigilance-System nicht gemeldet werden, wie auch die mir bekannten Fällen. Somit dürfte die Dunkelziffer viel höher liegen. Es ist ungeheuerlich, wie die EMA einfach zu dem Schluss kommt, dass "Veränderungen der Menstruation nicht als schädliche Auswirkung der Impfstoffe angesehen werden können".

Immerhin stellt Professor Jean-Luc Squifflet, Gynäkologe und Leiter der Cliniques Universitaires Saint-Luc fest, dass die Auswirkungen von Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten auf den Menstruationszyklus im Rahmen der Arzneimittelüberwachung im Allgemeinen nicht gut untersucht werden. Es sei denn, es handelt sich um gynäkologische Arzneimittel. In der Literatur gibt es keine Daten über die Auswirkungen der Covid-19-Impfung auf den Menstruationszyklus, bestätigt er.

Die Aussage von Isabel Leroux-Roels, Forschungsleiterin am Vaccinology Centre der UZ in Gent, erklärte gegenüber VRT, dass es keinen Zusammenhang zwischen Impfung und Menstruation gibt.

Bedenklich ihre Aussage : Wir werden kurzfristig die gesamte Weltbevölkerung impfen. Es liegt in der menschlichen Natur, alles zu bemerken, was in den Wochen nach einer Impfung passiert.

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

Wir von der Vivant-Fraktion sind entsetzt, wie leichtfertig man mit der Gesundheit der Bevölkerung umgeht. Unter dem Deckmantel, man wolle die Menschen vor Covid-19 schützen, wird ein weltweites Experiment an der Bevölkerung vollzogen, Nebenwirkungen werden verharmlost und nicht eingehend untersucht und lapidar als "harmlose Nebenwirkung" klassiert. Nach dem Motto, wir werden die ganze Weltbevölkerung impfen, koste es was es wolle.

Dr. Victoria Male, eine Reproduktionsimmunologin am Imperial College London, vertritt in einem BBC-Artikel hingegen die Ansicht, dass ein Zusammenhang plausibel, wenn auch nicht bewiesen ist. "Die Gebärmutter Schleimhaut ist Teil des Immunsystems", sagt sie. "Immunzellen spielen eine Rolle beim Aufbau, der Aufrechterhaltung und dem Abbau der Gebärmutter Schleimhaut, die sich in Vorbereitung auf eine Schwangerschaft verdickt und dann zur Menstruation führt, wenn das Ei nicht befruchtet wird. Nach der Impfung zirkulieren im Körper viele chemische Signale, die die Immunzellen beeinflussen können. Dies könnte zum Verlust der Gebärmutter Schleimhaut führen und eine frühere Menstruation zur Folge haben.

"Das scheint mir unwahrscheinlich", meint die Impfpfärztin Corinne Vandermeulen von der KU Leuven. "Der Impfstoff bleibt an seinem Platz, und die Immunreaktion erfolgt hauptsächlich in den Lymphknoten im Armbereich, in den der Impfstoff gespritzt wird. Die Antikörper sind so konzipiert, dass sie sich an das Virus binden und im Prinzip nicht an Hormone oder Eierstöcke. Ich wüsste nicht, wie das passieren könnte."

Benoît Barbeau, Professor für Biowissenschaften an der Université de Québec à Montréal (UQAM) und Spezialist für Virologie, ist in einem Interview mit Radio Canada ebenfalls der Meinung, dass weitere Untersuchungen erforderlich sind, um einen Zusammenhang zwischen dem Covid-19-Impfstoff und den Veränderungen im weiblichen Menstruationszyklus festzustellen. Um eindeutig zu erkennen, ob dies der Fall ist, wäre "eine seriöse Studie erforderlich, in der wir eine Gruppe haben, die nicht geimpft wurde, und auf welchen Impfstoff wir uns beziehen, und die wir dann mit den Geimpften vergleichen", erklärte er unseren Kollegen.

Die Arzneimittelbehörde MHRA in Grossbritannien meldete Anfang April, dass bis dahin 958 Verdachtsmitteilungen von Zyklusstörungen nach einer Impfung mit einem der beiden Impfstoffe (VaxZevria und Comirnaty) dokumentiert wurde. Dunkelziffer unbekannt.

In diesem Zusammenhang lauten unsere Fragen:

1. Sind Ihnen Nebenwirkungen in Bezug auf die Periode in der DG bekannt?
2. Auf welcher wissenschaftlichen Basis können diese Nebenwirkungen als "harmlos" abgetan werden, wenn es doch ein Mangel an Daten gibt?
3. Was lässt darauf schließen, dass die Menstruationsprobleme keine Probleme der Fertilität mit sich bringen?
4. Laut Corinne Vermeulen verbleibt der Impfstoff an seinem Platz und die Immunreaktion erfolgt hauptsächlich in den Lymphknoten im Armbereich. Ist Ihnen diesbezüglich eine Studie bekannt? Wenn ja, lassen Sie uns diese bitte zukommen.
5. Gedenken Sie die Veränderung im weiblichen Menstruationszyklus als eventuelle Nebenwirkung in die Aufklärungskampagne mit einzubeziehen? Wenn ja, wie und wann? Wenn nein, weshalb nicht?
6. Was können Sie als Gesundheitsminister der DG tun um eine Studie, wie von Professor Benoit Barbeau vorgeschlagen schnellstmöglich auf den Weg zu bringen ?

Antwort, eingegangen am 7. September 2021

1. Sind Ihnen Nebenwirkungen in Bezug auf die Periode in der DG bekannt?

Wir hatten bisher keine diesbezüglichen Meldungen.

2. Auf welcher wissenschaftlichen Basis können diese Nebenwirkungen als "harmlos" abgetan werden, wenn es doch ein Mangel an Daten gibt?

Wir kennen keine diesbezüglichen Stellungnahmen, in denen solche eventuellen Nebenwirkungen als „harmlos“ bezeichnet werden. Die europäische Arzneimittelbehörde (EMA) konnte bisher keinen Kausalzusammenhang feststellen und sammelt weiterhin alle diesbezüglichen Daten.

3. Was lässt darauf schließen, dass die Menstruationsprobleme keine Probleme der Fertilität mit sich bringen?

Menstruationsprobleme können viele Ursachen und einen großen Einfluss auf das Wohlbefinden der Frau haben. In Bezug auf die Fruchtbarkeit und eine Covid-19-Impfung zeigen alle bisherigen Studien und Beobachtungen, dass die Covid-19-Impfung keinen Einfluss auf die Fertilität hat – weder bei der Frau noch beim Mann.

4. Laut Corinne Vermeulen verbleibt der Impfstoff an seinem Platz und die Immunreaktion erfolgt hauptsächlich in den Lymphknoten im Armbereich. Ist Ihnen diesbezüglich eine Studie bekannt? Wenn ja, lassen Sie uns diese bitte zukommen.

Nein.

5. Gedenken Sie die Veränderung im weiblichen Menstruationszyklus als eventuelle Nebenwirkung in die Aufklärungskampagne mit einzubeziehen? Wenn ja, wie und wann? Wenn nein, weshalb nicht?

Die Veröffentlichung von möglichen Nebenwirkungen von Medikamenten unterliegt strenger Regeln der regulierenden und kompetenten Behörden, die sich auf seriöse, validierte Daten berufen.

6. Was können Sie als Gesundheitsminister der DG tun um eine Studie, wie von Professor Benoit Barbeau vorgeschlagen schnellstmöglich auf den Weg zu bringen?

Wie oben vermerkt, wird die Thematik bereits bei der EMA erörtert und weiterhin beobachtet. Alle diesbezüglich festgestellten Beobachtungen sollten die betroffenen Frauen bei der föderalen Agentur für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte unter folgendem Link melden: www.afmps.be/fr/effet_indesirable.